D E N K M A L L I S T E

Stand: 01.01.2024

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_001	Vortlager Damm 6 49525 Lengerich (Flur 187, Flurstück 38)	Alte Mühle	Ehemalige Wassermühle als Fachwerkgebäude im Jahre 1782 erbaut, zur Gesamtanlage des ehemaligen Gutes Vortlage gehörend. Baudenkmal setzt sich aus folgenden Teilen zusammen: 1.) Wassermühle, Fachwerkbau von 1782. Der östliche Anbau unter dem Schleppdach ist nicht Bestandteil des Denkmals. 2.) Durchlass im Vortlager Damm von der Gräfte zur Mühle. Durchlass bestand ursprünglich aus zwei Kappengewölben, die im Zuge des Straßenausbaues durch eine Stahlbetonplatte ersetzt wurden. 3.) Begleitenden Brüstungsmauern aus Werksteinen mit aufgelegten und verklammerten Abdeckplatten. 4.) Wehranlage mit drei Schüttöffnungen südlich des Durchlasses. 5.) Ehem. Wasserradkammer unterhalb der Wehranlage, welche in Bruchstein aufgesetzt ist. 6.) Westlich der Wasserradkammer liegende Stützmauer zum Damm aus Bruchstein. Die unter 3.) aufgeführte, südliche Brüstungsmauer erstreckt sich auch über diesen Bauteil.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. Ehemalige Wassermühle, Fachwerkhaus im Jahr 1782 gebaut, gehörte früher zum Anwesen „Haus Vortlage“. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	25.02.1983 aktualisiert am 18.08.1998/ 12.11.1998
Baudenkmal	DE_05566040_A_002	Rathausplatz 4 49525 Lengerich (Flur 99, Flurstück 1020)	Römer	Ehemaliges Kirchhofstor, jetzt Römer genannt. Kern des kulturgeschichtlichen Gebäudes ist einfaches Torhaus aus Werkstein mit spitzbogiger Durchfahrt. Bauzeit um 15. Jahrhundert. Verbreiterung nach Osten und gleichzeitige Verlängerung nach Nord und Süd wohl um 18. Jahrhundert. Westwand aus Stein, Nord- und Ostwand als Fachwerkmauer. Im Obergeschoss barocke Werksteinrahmenfenster in Ziegelverband. An der Ostseite zwei nebeneinander liegende klassizistische Türen um 1800. Abgewalmtes rotes Pfannendach.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. Ehemaliges Kirchhofstor, später „Legge“ jetzt „Römer“ genannt. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	21.02.1983
Baudenkmal	DE_05566040_A_003	Bergstraße 6 49525 Lengerich (Flur 101, Flurstück 973)	Börse	Stattliches Fachwerk-Giebelhaus von großer Haustiefe mit rückwärtigem Fachwerkausbau. Im eingeschossigen Hauskörper z.T. Zwischengeschoss eingebaut. 1936 erneuerte Straßenfront mit Giebelschild auf Konsolhölzern. Über dem ehemals vorhandenen Deelentor Hausinschrift von 1760. In der jetzt freiliegenden nördlichen Seitenfront sind noch alte Schiebefenster (Küche). Kammerfach schon in älterer Zeit verbaut.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	25.02.1983

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_004	Bahnhofstraße 43 49525 Lengerich (Flur 101, Flurstück 688)	Haus Oppermann	Breit gelagertes behäbiges Traufenhaus zu 8 Achsen. Erdgeschoss massiv mit Werksteinsockel, Gewänden und Eckquadern. Obergeschoss und Seitenwände verputztes Fachwerk. Ehemalige Einfahrt mit Korbbogen und zwei vermauerten Okulusfenstern. Unter den auskragenden Seitengiebeln Konsolhölzer. Bauzeit 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Das ehemalige Verwaltungsgebäude der Fa. Oppermann hat die Stadt Lengerich im Zuge der Durchführung der Sanierung "Bahnhofstraße" erworben und war bereits als Baudenkmal im Bebauungsplan Nr. 19 "Bahnhofstraße" ausgewiesen. Das Gebäude wurde im Januar 1983 von der Stadt Lengerich verkauft.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	25.02.1983
Baudenkmal	DE_05566040_A_005	Rathausplatz 10 49525 Lengerich (Flur 100, Flurstück 277)	Haus Nietiet	Stattliches Fachwerk-Giebelhaus mit Anbauten in städtebaulich wichtiger Lage. Hauptgiebel an der Bahnhofstraße mit alten Schiebefenstern. Am Rathausplatz ein quer eingeschossiger Giebeleinbau. Hier und auch am Hintergiebel prachtvolle Konsolhölzer, barocke Haustür mit großen Scheibenfenstern. Im 18. Jahrhundert gebaut, ehemaliger "Westfälischer Hof"'. Im Jahre 1980 tlw. renoviert.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	15.04.1983
Baudenkmal	DE_05566040_A_006	Sudenfelder Str. 65 49525 Lengerich (Flur 175, Flurstück 256)	Kötterhaus Lengerich-Hohne	Es handelt sich um ein Baudenkmal, das im Jahre 1786 als Fachwerkgebäude errichtet wurde und von 1979 bis 1981 entsprechend den Empfehlungen und Auflagen des Landesamtes für Denkmalschutz renoviert wurde.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	30.08.1983
Baudenkmal	DE_05566040_A_007	Warendorfer Str. 11 49525 Lengerich (Flur 177, Flurstück 113)	Hof Ehmann	Es handelt sich um ein Baudenkmal, das im Jahr 1710 als stattlicher Vierständerbau errichtet wurde. Kraftvoll plastisch gestalteter Fachwerkgiebel. Typisch tecklenburgisch ist der horizontal fünffach gegliederte Brettergiebel, dessen Firstteil schwach vorkragt. Alter Baumbestand und Reste einer alten Umgräftung geben dem Haus noch andeutungsweise einen kulturlandschaftlichen Rahmen.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	30.08.1983

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_008	Bergstraße 10 49525 Lengerich (Flur 101, Flurstück 614)	Vereinsheim und Heimatmuseum	Denkmalwert ist das Wohn- Wirtschaftsgebäude, 1648 errichtet, 1817 vergrößert und erneuert sowie die Gartenmauer aus dem 19. Jahrhundert, die sich südlich des Hauses befindet. Wichtige wandfeste und denkmalwerte Gebäudeelemente sind Schiebefenster, Scherwand, Tore und Türen (ein- und zweiteilige), der Kamin mit Bosen, die sandsteinernen Platten in der Diele und in der Tenne, die großen breiten Eichendielungsbretter. Bei dem älteren Gebäudeteil stammt die Fachwerkkonstruktion aus dem Ursprungsbau. Im dem 1817 errichteten Anbau befindet sich eine Durchfahrttenne, auf der Nordseite sind Stallungen und darüber liegende Hillen angebracht.	Das Gebäude ist bedeutend als Beleg für die Wohn-, Arbeits- und Produktionsverhältnisse in der Stadt Lengerich im 17. und deren Wandel bis zum 19. Jahrhundert. Das Gebäude, das nachweislich von Handwerkern und Lehrern bewohnt wurde, zeigt dass diese Bevölkerungsgruppen eigene Viehhaltung und Gartenbau betrieben. Das Haus zeigt auch, dass im Laufe des 19. Jahrhunderts der Bedarf an Wohnraum zunahm. Für die Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, baugeschichtliche Gründe vor. Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	19.12.1983
Baudenkmal	DE_05566040_A_009	Bahnhofstraße 8 49525 Lengerich (Flur 100, Flurstück 755)	Geschäftshaus	Es handelt sich um ein Baudenkmal, das im 17. und 18. Jahrhundert als stattliches Giebelhaus entstand. Hoher Erd- und niedriger Zwischenstock, darüber der große Giebelschild. Im südlichen Bereich alter Teil mit reichen Konsolhölzern, die einen Zwerchgiebel getragen haben könnten, ca. 17. Jh. Im Jahre 1980 wurde die verputzte Straßenfront in Fachwerkbauweise neu konstruiert.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	19.12.1983
Baudenkmal	DE_05566040_A_010	Lienener Str. 49525 Lengerich (Flur 109, Flurstück 918)	Altes Stellwerk "Lengerich-Nord"	Das alte Stellwerk Lengerich-Nord ist in technischer und architektonischer Hinsicht ein Denkmal der Verkehrsgeschichte. Der Verein der Eisenbahnfreunde Lengerich hat sich die Erhaltung dieses Kulturdenkmals zur Aufgabe gemacht.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. Der Verkehrsgeschichte in technischer und architektonischer Hinsicht ein Kulturdenkmal. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	19.12.1983
Baudenkmal	DE_05566040_A_011	Kuhdamm 12 49525 Lengerich (Flur 187, Flurstück 71)	Wohnhaus	Längsdeelen in Traufenstellung, einseitig mit Kübbung (Abschleppung), Giebeldreiecke verbrettert, quadratische Putzflächen. Im Zusammenhang mit den benachbarten Kötterhäusern von historischer Bedeutung im Hinblick auf das "Haus Vortlage".	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	14.08.1984

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_012	Arelmanns Weg 22 49525 Lengerich (Flur 132, Flurstück 38)	Kötterhaus	Es handelt sich um ein altes Fachwerkhaus aus dem 19. Jahrhundert. Zweiständerhaus und für die Gegend typisches "armes Kötterhaus", Diele und Flett noch gut erkennbar, außerdem soll das alte Sandsteinherdfeuer erhalten werden.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. Zweiständerhaus aus dem Jahre 1861, typisches „armes Kötterhaus“ Diele und Flett in gutem Zustand, altes Sandsteinherdfeuer. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	19.11.1984
Baudenkmal	DE_05566040_A_013	Münsterstraße 43 49525 Lengerich (Flur 100, Flurstück 632, 813)	Hofanlage Kohnhorst	Hofanlage, bestehend aus Hauptgebäude, Scheune und Schuppen. Das Haupthaus aus Fachwerk mit hellen Putzfeldern als Typ eines Dreiständerhauses mit ehem. Abseite. Die Inschrift am Schwellbalken mit den Jahreszeiten 1668 und 1950 lautet: "Der Herr behüte uns vor allem übel, er behüte unsre Sele, Herman Damman und Elisabeth Berelmans, Anno Domini Juli 1668. Erneuert 1950". Weitere Inschrift im Torbogen: "Hohan Herman Berelman und Anna Elsabein Schlamans, Anno 1740, den 20. Juny". Scheune mit hellen Putzfeldern und einseitiger Traufvortragung ausgerichtet, Inschrift Torbalken: Johann Ewerdt Berelmann und Anna Elsabein Kartters conj. Anno 1778 d. 24 July C.M.B. storck". Schuppen mit hellen Putzfeldern ausgerichtet. Giebeldreieck über Knaggen vorkragend, Giebelschwelle mit späteren Inschriftenbrett versehen. Inschrift: "J. H. Berelmann A.E.S.M.". Nach Initialen könnte es sich um gleichen Besitzer handeln, die 1740 Inschrift am Torbogen des Haupthauses angebracht haben.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	30.05.1985

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_014	Kirchplatz / Altstadt 2 49525 Lengerich (Flur 101, Flurstück 826)	Ev. Pfarrkirche Lengerich-Stadt	Evangelische Stadtpfarrkirche, ehem. St. Margareta, Urpfarrei aus dem Anfang des Bistums Osnabrück, ist urkundlich zuerst 1147 genannt. Bei Grabungen 1955/56 wurden Fundamente von zwei kleineren Saalkirchen mit eingezogener Rundapsis gefunden. Kräftiger Westturm mit Treppentürmchen, schlanken Blendnischen und Fenstern mit geometrischem Maßwerk, in drei Hauptgeschossen 2. Hälfte 14. Jh. Im EG zwei große Maßwerkfenster mit stark profiliertem tiefen Gewände. Anschließende Langhaus mit Quergiebeldächern über dem Nordschiff, 5/8-Chor und zweijochiger Nordsakristei, begonnen 1497 (Inschrifttafel im Chor). Langhausjoche durch Rundpfeiler zwischen Schiffen geteilt, im Südschiff Sterngewölbe, im Nordschiff und Sakristei Kreuzrippengewölbe. Dreiteilige Maßwerkfenster mit Fischblasenfigurationen. Bögen mit Schuppen-, Klötzchen-, Kugel- und Blütenmuster in Tradition der münsterländischen Baugruppe nach Mitte des 13. Jh. – Emporbrüstung 17. Jh.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein bedeutenderes Baudenkmal aus dem Mittelalter. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	20.06.1986
Baudenkmal	DE_05566040_A_015	Lienener Straße 109 49525 Lengerich (Flur 111, Flurstück 268)	Ev. Kirche Lengerich-Hohne	Ev. Kirche Hohne als ausgeprägter Bruchsteinbau mit mächtiger Turmanlage, plastischer Wandgliederung durch Rundbogenfries (Turm) geprägt. Weiterhin ist zweizoniger Fensteraufbau der Außenwände zu erwähnen. Für die Stadt Lengerich ist Kirche eines der bedeutendsten Bauobjekte der zeitgemäßen Stilrichtung. Einweihung erfolgte 1924, jedoch erfolgte keine Abpfarrung, sondern auch Hohne verblieb im Verband der Ev. Kirchengemeinde der Stadt Lengerich. Im Jahre 1975 erhebliche Renovierungsarbeiten.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein städtebaulich prägendes Baudenkmal. Aus dem Jahre 1924, in Form eines romanischen Bruchsteinbaues. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	20.06.1986

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_016	Bahnhofstr. 111 49525 Lengerich (Flur 102, Flurstück 756)	Turm der Kath. Pfarrkirche St. Margareta	1926 bis 1928 errichteter Kirchenneubau in neubarocken Formen. Kirchenschiff wurde vor wenigen Jahren erweitert und neu ummantelt. In ursprünglichen Zustand erhalten zur Straße hin stehender Turm mit runden Nebenräumen in Zwiebelturmform. Er nimmt elegante Formen bayerischer Barockvorstellungen auf: Schallfenster in Ochsenaugenform und der zierlich geschweifte Zwiebelturm mit Laterne. Große Zifferblätter der Uhr auf quadratischen Blättern sind als Farbakzente in die Gestaltung einbezogen. Turm ist einzige weithin prägende Zeichen der östlichen Stadtteile. Sein Umriss ist darüber hinaus unverwechselbar im Erscheinungsbild der Kirchtürme der ganzen Region. Sein baukünstlerischer Wert liegt in betonten Einbindung in die Fachwerk- und Putzbautradition des Tecklenburger Landes. Durch Zitate süddeutscher Architektur ist er in formaler Hinsicht besonders sorgfältig künstlerisch behandelt.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal in neubarocker Form aus dem Jahre 1926 – 1928. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	20.06.1986
Baudenkmal	DE_05566040_A_017	Schultebeyringstr. 20 49525 Lengerich (Flur 100, Flurstück 414)	Hof Schultebeyring	Haupthaus, aus schwarzweißem Fachwerk erbaut, ist zum Teil für heutige öffentliche Nutzung stark umgebaut worden, vor allem die ehemalige Deele, die heute als Saal genutzt wird. Ständer sind ummantelt, Fensteröffnungen hier weitgehend neu angelegt. Wohnteil ist an östlichen Traufseite mit später eingebautem Rücksprung als Veranda vor Haustür verändert worden. Die alten Gusseisenstützen sind von anderen Objekt hierhin verbracht worden. In der ehemaligen Küche liegt noch ein Steinzeugfliesenboden der 2. Häfte des 19. Jh. Herdfeuer ist in moderner Gestalt abweichend von der Ursprungsform erneuert worden. Der steinerne Keller blieb im Wohnteil alt bewahrt. Westlich des Haupthauses liegt schwarzweiße Speicher mit dicht gesetzten Gefachen in der Art des frühen 19. Jh. Satteldach. Alte quergeteilte Tür erhalten.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. Vierständer – Bauernhaus aus dem Jahre 1750. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	20.06.1986

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_018	Margarethenstr. 2 49525 Lengerich (Flur 102, Flurstück 896)	Fachwerkhaus	Haus "Margarethenstr. 2" [früher: "Osnabrücker Str. 34"] gehörte ursprünglich zum Hof Schultebeyring (früher Niederlengerich 1, jetzt Schultebeyringstraße 20). Auf Riegel des Kammergiebels findet man das älteste Datum: "Anno 1702 den 8ten Mertz". Datum sagt aus, dass dieses Gebäude noch in der Grafenzeit errichtet wurde. Erst 5 Jahre später, im Jahre 1707, fiel die Restgrafenschaft Tecklenburg durch Kauf an das Königreich Preußen. In Grafenzeit und in den ersten Jahrzehnten der Preußenzeit kannte man keine Heuerhäuser, da es noch kein Heuerlingswesen gab.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. Altenteil (Leibzucht) des Hofes Schultebeyring aus dem Jahre 1702. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	20.06.1986
Baudenkmal	DE_05566040_A_019	Vortlager Damm 7 49525 Lengerich (Flur 187, Flurstück 139, 140, 118)	Rittergut Haus Vortlage	Denkmal besteht neben Zuwegungen, Hof- und Wirtschaftsflächen aus folgenden Teilen: Hauptgebäude, landschaftlich gestalteter Garten, Brückenanlage zur Hausinsel (bez. 1730), Gräftenanlage, Ökonomiegebäude, Remise, ehemaliger Hundezwinger, Lattenstall neben Hundezwinger, Mauerrest des ehemaligen Fischteiches, Fundamente des achteckigen Gartenpavillions, Gartenbrücke, Tor zur Garteninsel, Garteninsel südlich der Hausinsel, Begräbnisinsel, Toranlage zur Garteninsel, Vortlager Allee (von Gutenbergstr. bis Niederlengericher Damm). Als Lehngut der Münsteraner Bischöfe und später als Sitz eines Ministerialen der Grafen von Tecklenburg wurde das ab 16. Jh. nachweisbare landtagsfähige Rittergut Vortlage um die Wende vom 13. zum 14. Jh. von Adelsfamilie von Münster bewohnt, das ihn vermutlich durch Heirat von den Rittern von Vortlage erhalten hatte.	Zwei-Insel-Anlage Haus Vortlage ist bedeutend für Geschichte der Menschen in Lengerich, insbesondere für die Sozialgeschichte vom Spätmittelalter über die frühe Neuzeit bis in die jüngere Geschichte und ein bedeutendes Zeugnis für Wohnen und Wirtschaften des Adels und des emporstrebenden Bürgertums. Haus Vortlage ist bedeutend für die Stadt Lengerich, weil es als Sitz einer Grundherrschaft ein wesentliches Zeugnis der Ortsgeschichte vom Mittelalter bis in das frühe 20. Jh. ist. Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. Das Rittergut stammt aus 18. Jh. Die Gesamtanlage, bestehend aus dem Hauptgebäude, Nebengebäude, Brücken, gestaltete Landschaftsteile und der Gräftenanlage. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht öffentliches Interesse.	18.11.1986 aktualisiert am 19.09.2006

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_020	Wechter Str. 42 49525 Lengerich (Flur 132, Flurstück 62)	Hofstelle	1. Haupthaus aus Fachwerk in typischer Bauweise als Längsdeelenhaus mit Wohnteil, weitgehend im alten Zustand erhalten. 2. Durchfahrtsscheune aus Fachwerk, bez. 1797 3. Backhäuschen, Bauformen mit steilen Knaggen und teils verdeckten Kopfbändern, wahrscheinlich aus dem 16. Jh., aber in dieser Region auch noch später möglich. Ein früher bestehender Steinofen ist nicht mehr erhalten. 4. Stallscheune, im Kern Fachwerkscheune der Zeit um 1800, später geschickt vergrößert, bez. 1901. Hofanlage ist eine für die Region exemplarische und gut bewahrte Hofstelle von Bedeutung.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. Haupthaus aus Fachwerk in typischer Bauweise als Längsdeelenhaus mit Wohnteil. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	28.07.1987
Baudenkmal	DE_05566040_A_021	Niederringel 33 49525 Lengerich (Flur 183, Flurstück 9)	Fachwerkkotten	Gut erhaltener Fachwerkkotten, laut Torbogeninschrift 1905 erbaut. Außenansichten und innere Aufteilung mit Herdfeuer im Flett nahezu unverändert erhalten. Der Bau gehört zu den jüngsten Exemplaren der in Form und Struktur traditionell geprägten Fachwerkbauweise im Münsterland und ist daher aus sozialgeschichtlichen, bau- und typengeschichtlichen und volkskundlichen Gründen bedeutend für die Bauernschaft "Niederringel".	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. Der Fachwerkkotten gehört zu den jüngsten Exemplaren der in Form und Struktur traditionell geprägten Fachwerkbauweise im Münsterland. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	28.07.1987
Baudenkmal	DE_05566040_A_022	Bahnhofstr. 15 49525 Lengerich (Flur 101, Flurstück 759)	Wohnhaus	Zweigeschossiges Traufenhaus aus Fachwerk mit Schieferverkleidung. Seitengiebel aus Krüppelwalm ausgebildet. Im Erdgeschoss 7, im Obergeschoss 5 symmetrisch verteilte Fensterachsen mit mittlerer Haustür. Zwei symmetrisch gesetzte Firstschornsteine. Die Fassadenwand wird durch wechselnde Schiefertechnik gegliedert. Durch von Straße abgerückte Stellung besitzt Gebäude Herrenhauscharakter. Schönes spätklassizistisches Vorgartengitter. Baujahr des Hauses liegt um 1840. Östlich Anbau, jedoch teils massiv ersetzt. Kleinere den Denkmalwert nicht beeinträchtigende Umbauten dieses Jahrhunderts. Die Rückseite ist mit freiliegendem Fachwerk ausgebildet. Wichtigstes Gebäude im alten Teil der Bahnhofstraße. Selbst die Rückseite ist städtebaulich wichtiger Bezugspunkt vom nördlich anschließenden Parkplatz aus. Das Haus ist wesentlicher Teil des historischen Ortsbildes.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. Haus ist ein stockwerkweise vorzimmertes Haus von zwei Geschossen mit original vorgesetzter Putzfassade in Giebelform. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	18.08.1987

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_023	Dohmanns Straße 4 49525 Lengerich (Flur 172, Flurstück 34)	Bauernhaus	Fachwerkhaus des Zweiständertypus mit mäßig tief herabgezogenen Kübbungen, datiert aus dem Jahr 1852. Die Fachwerkkonstruktion ist noch gut erhalten. Das Haus ist ein volkskundlich bedeutendes Beispiel des großen Bauernhauses im Tecklenburger Land. Wohngiebel ist im unteren Teilmassiv ersetzt und einige Fenster sind im Laufe des 20. Jahrhunderts vergrößert worden. Die Details des Inneren des heutigen Wohnteils sind wegen der Veränderungen hier vom Denkmalschutz ausgenommen.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	20.07.1988
Baudenkmal	DE_05566040_A_024	Bahnhofstr. 50 49525 Lengerich (Flur 100, Flurstück 133)	Wohn- u. Geschäftshaus	Es handelt sich um Backsteinbau mit Putzgliederung in sparsamen Formen der Neurenaissance, um das Jahr 1900. Hinter der modernen Holzschürze des Erdgeschosses verbirgt sich die weitgehend original erhaltene Fensterfront mit Mitteltür und von Gusseisenstützen geteilte Schaufenster. Die Häuser "Bahnhofstraße 50 und 56" bilden mit der Villenzeile gegenüber ein bedeutendes Ensemble der Baukunst des Historismus.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	20.07.1988
Baudenkmal	DE_05566040_A_025	Bahnhofstr. 56 49525 Lengerich (Flur 100, Flurstück 136)	Wohn- u. Geschäftshaus	Zweigeschossiges Haus mit flachgeneigtem Walmdach, hübsche Fassade um das Jahr 1900 aus Maschinenziegeln und Putzornamentik. Der im Erdgeschoss befindliche Laden ist weitestgehend in alter Form erhalten. Die Häuser "Bahnhofstraße 50 und 56" bilden mit der Villenzeile gegenüber ein bedeutendes Ensemble der Baukunst des Historismus.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	20.07.1988
Baudenkmal	DE_05566040_A_026	Königsesch 42 49525 Lengerich (Flur 180, Flurstück 66)	Wassermühle Worpenberg in Ringel	Die eingängige Korn-, Wasser- und Mahlmühle wurde 1859 genehmigt und am 03.02.1860 in Betrieb genommen. Die Mahl- und Beutelmühle wurde durch ein unterschlägiges Wasserrad angetrieben. Die Korn-, Wasser- und Mahlmühle wurde im Jahre 1976 von der Eigentümerin in einem desolaten Zustand erworben und nach alten Vorgaben und in Absprache mit dem Westfälischen Amt für Denkmalpflege entsprechend renoviert.	Nach § 2 DSchG handelt es sich um ein Baudenkmal. An der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht ein öffentliches Interesse.	20.07.1988

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_027	Münsterstraße 33 49525 Lengerich (Flur 100, Flurstück 237)	Fachwerkgebäude	Wahrscheinlich noch im 18. Jh. im Fachwerkstil erbaut. Oberen Teile der Fassade mit dem vorkragenden Giebel sind augenscheinlich unter dem Putz noch weitgehend komplett in Fachwerkkonstruktion erhalten. Für das Tecklenburger Land typisch sind die reich profilierten Knaggen an den Vorkragungen des Giebels zur Straße. Denkmalwert ist schmale eingeschossige Fachwerkhaus in seinem Äußeren und in seiner historischen Konstruktion. Zum Haus gehört der an dem Rückgiebel anschließende Fachwerkbau. Die an diesen anschließenden rückwärtigen weitgehend massiv ausgeführten Wirtschaftsgebäude (teils eingestürzt) sind weder denkmal- noch erhaltenswert. Details des Inneren wurden im 20. Jh. umgestaltet und sind vom Denkmalwert ausgenommen. Um 1900 wurde das EG der Fachwerkfront mit Teilen des ersten Gebindes der Traufseiten teils massiv neu aufgemauert und rechts mit großen Ladenfenstern versehen (erneuert um 1950-60). Haus entstand in mehreren Bauphasen bis in Mitte 19. Jh.	Fachwerkhaus Münsterstr. 33 erfüllt die Voraussetzungen für ein Denkmal nach § 2 Abs. 1 und Abs. 2 DSchG. Denkmal ist das Äußere des Gebäudes mit Fachwerkkonstruktion und Dachstuhl. Zum denkmalwerten Teil des Hauses gehört der an Rückgiebel anschließende rückwärtigen Wirtschaftsgebäude. Mit Ausnahme der historischen Querwand und des Kellers mit darüber gelegener Upkammer ist das Innere des Gebäudes wegen der im 20. Jh. erfolgten Umgestaltung vom Denkmalschutz ausgenommen. Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt Lengerich, weil es zum südlichen Randbereich der vorindustriellen Stadtausdehnung gehört und somit dort die bauliche Entwicklung im Übergang vom 18. und 19. Jh. markiert.	17.10.1989
Baudenkmal	DE_05566040_A_028	Münsterstraße 37 49525 Lengerich (Flur 100, Flurstück 241)	Wohnhaus	Fachwerkhaus mit ehemaligen Wirtschaftsteil und Querdeele ist in traufenständiger Lage zur „Münsterstraße“ im 18. Jh. gebaut. Im rückwärtigen Teil ist ein kleiner Fachwerkbau winkelförmig nachträglich angefügt, der in Fachwerkteilen ebenfalls Teil des Denkmals ist. Die Gebäudefront ist ca. 1910 mit einem Zementputz versehen und sparsam ornamentiert. Den Formen der Knaggen und den verbretterten Giebelschilden nach könnte das Gebäude im späten 18. Jh. bis Anfang 19. Jh. erbaut worden sein. Im Inneren des Hauses ist im Wesentlichen die alte Raumaufteilung gewahrt geblieben. Neben der alten Deele ist die ehemalige Küche mit dem Kamin von besonderem Interesse.	In historischen Ortskern von Lengerich gelegenes Fachwerkhaus in traufständiger Lage. Die Front ist verputzt und in Detailform um 1910 – 20 schlicht gegliedert. Die alte Organisation mit ehem. Wirtschaftsbereich mit Querdeele und Deelentor ist erhalten (heute Ladennutzung). Rechts schließt der alte Wohnteil an. Die Seitengiebel sind im Schild verbrettert, die Fachwerkgefache sind weiß verputzt. In dem zweistufigen Verfahren des DSchG ist der Denkmalwert eindeutig zu bejahen.	23.10.1989

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_029	Münsterstraße 18 49525 Lengerich (Flur 99, Flurstück 1024)	Wohn- und Geschäftshaus (ehem. Seifenfabrik Rietbrock)	Denkmal ist gesamte Anlage der Seifenfabrik H. Rietbrock einschließlich der maschinellen Innenausstattung. Zur Anlage zählen 2½geschossige Fachwerkgebäude in rotem Backstein, das als Kontor genutzte zweigeschossige Giebelhaus, das eingeschossige Giebelhaus in Fachwerk, Fabrikhof mit Pflasterung sowie die gesamte Innenausstattung des Fabrikgebäudes. Nach Abriss der rückwärtigen Fabrikhallen im Jahr 2000 verbleiben folgende denkmalwerte Bestandteile in der Denkmalliste der Stadt Lengerich: 1) Schmales, zweigeschossiges Giebelhaus unter Krüppelwalmdach, Sockel aus Naturstein, Giebel- und linke Traufseite verputzt, rechte Traufseite Fachwerk, wohl erste Hälfte des 19. Jh. Das als Kontor genutzte Gebäude wurde Ende der 1920er Jahre im Innern umfangreich renoviert und überformt. 2) Rechts ein ehem. Ackerbürgerhaus, bez. 1757. Kleines eingeschossiges Giebelhaus in Fachwerk unter Satteldach und mit Deelentor. Giebeldreieck vorkragend, Giebelspitze verbrettert. Im inneren Deelenbereich.	Objekt ist bedeutend für Stadt Lengerich, weil es ein anschauliches Objekt für die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialgeschichte Lengerichs darstellt. So ist Seifenfabrik Rietbrock bedeutend für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Für die Erhaltung und Nutzung des Objektes liegen wissenschaftliche Gründe vor. Diese beinhalten wirtschafts-, sozial-, technik- und architekturgeschichtliche Aspekte, aber auch industrie- und stadtentwicklungsgeschichtliche Gründe.	06.03.1990
Baudenkmal	DE_05566040_A_030	An der Reithalle 16 49525 Lengerich (Flur 153, Flurstück 191)	Fachwerkbauernhaus	Zweiständerfachwerkhaus, das durch breites und hohes Mittelschiff gekennzeichnet ist. Das Gebäude ist auf umlaufenden Sandsteinsockel gebaut und mit Hohlpfannen eingedeckt. Der Giebel ist senkrecht verbrettert, mit zweifacher leichter Vorkragung und Tropfleiste. Der Querbalken über dem Deelentor ist mit der Inschrift „Meister Wellemeier“ versehen, die sich an nach unten gerichteten Seite des Torbogens befindet. An Traufseite des Hauses, am Flett, befindet sich alter Hofbrunnen.	Bei Objekt handelt es sich um original erhaltenes Fachwerkhaus, welches zu jüngsten Exemplaren der in Form und Struktur traditionell geprägten Fachwerkbauweise im Münsterland gehört und daher aus sozial-geschichtlichen, bau- und typen-geschichtlichen und volkskundlichen Gründen bedeutend für Tecklenburger Land ist. Es steht fest, dass ein öffentliches Interesse an der Erhaltung und Nutzung des Baudenkmals besteht.	16.05.1990

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_031	Münsterstraße 19 49525 Lengerich (Flur 100, Flurstück 1127)	Schornsteinbehälter (Kombination aus Kamin und Wasserbehälter) der ehem. Drahtzieherei Gempt	Bei Objekt handelt es sich um sog. Schornsteinbehälter, eine Kombination aus Kamin und Wasserbehälter. Der Kamin ist über kreisförmigen Grundriss in Backstein errichtet worden. Auf halber Höhe befindet sich ein genieteter Wasserbehälter. Sockel, Kopf sowie ein Band unterhalb des Behälters sind mit Backsteinzierrat in historischer Formensprache versehen. Der Schornstein mit Wasserbehälter wurde 1918 für die Glühofenhalle errichtet.	Das Objekt ist bedeutend für die Stadt Lengerich, weil es ein anschauliches Dokument und gleichzeitiges Symbol für die Entwicklung ihrer Wirtschafts- und Sozialgeschichte darstellte und zudem die Geschichte der ehem. Drahtzieherei Gempt dokumentiert. Für eine Erhaltung und Nutzung des Schornsteinbehälters liegen wissenschaftliche Gründe vor und zwar insbesondere technikgeschichtliche, weil das Objekt anschaulich Entwicklung einer Sonderbauform von Wasserhochbehältern dokumentiert.	24.06.1993
Baudenkmal	DE_05566040_A_032	Bergstraße 1 49525 Lengerich (Flur 101, Flurstück 821)	ehemalige Stadtkasse	Zweigeschossiges, traufständiges massives Gebäude in klassizistischem Stil. 6-achsig, die Tür in der 3. Achse von links in einem aus Pilastern und Dreiecksgiebel gebildetem Türgestell. Im Obergeschoß um die Fenster flache Putzrahmung, darüber Bedachungskonsolen. Wandgestaltung im Quaderputz, Ecken mit vorgetäuschter Rustika betont. Großes Walmdach. Von gleicher Gestaltung die 4-achsige linke Schmalseite. Rückseite und rechte Schmalseite glatt verputzt. Bauzeit 1875 bis 1880. Einige unmaßgebende Veränderungen: Nach innen gelegte kleine Treppe zum Eingang und damit Zurücklegen der Haustür, einige Dachflächenfenster.	Diese sog. Stadtkasse ist bedeutend für Geschichte der Stadt Lengerich. Aus ortsgeschichtlichen und baugeschichtlichen sowie städtebaulichen Gründen besteht an Erhaltung und Nutzung ein öffentliches Interesse.	21.09.1992

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_033	Parkallee 10 49525 Lengerich (Flur 108, Flurstück 1126)	Historische Gebäude und dazugehörige Parkanlage der Westfälischen Klinik Lengerich	Symmetrisch angelegte Gebäudegruppe der Südfront, in dessen Mitte zweitürmige Kapelle liegt, die anschließenden Flügel (heute Frauen A, B und C; Männer A, B und C) und die als Isolierhaus gebaute Gebäudeanlage an der Nordseite des Innenhofes (heute Frauen D und E; Männer D und E). Parkanlage als solche gehört zum Urpsprungscharakter der Anlage bindend dazu, nicht aber mehr im Detail, da die Anlagen nach Plan von Lenné nicht erhalten sind.	Halb am Hang des Osterberges oberhalb des alten Ortskernes von Lengerich gelegen, bestimmt die Südfront mit der Kirchenfassade das Stadtbild von Lengerich. Von der Ebene aus prägt die Silhouette des Krankenhauses entscheidend das Landschaftsbild der Südhänge des Teutoburger Waldes zwischen Tecklenburg und Lienen. Das älteste in Westfalen für diesen Zweck entworfene Krankenhaus für geistige- und psychisch Kranke. Von den beiden früheren Gründungen nutzte das von Lemgo-Brake eine Orangerie, das von Niedermarsberg ein Klostergebäude. Nach mehr tastenden Anfängen wird der Krankenhausbau um 1850 systematisch nach medizinischen und pflegerischen Erfordernissen neu gestaltet. Das Lengericher Beispiel liegt mit der Planung von 1860 noch in dieser ersten Phase.	25.10.1991
Baudenkmal	DE_05566040_A_034	Brochterbecker Str. 60 49525 Lengerich (Flur 143, Flurstück 70)	Landgasthof Prigge-Nordhausen	Denkmalwert ist Haupthaus (ab 1921) mit Saalanbau einschl. des ehem. Viehhauses sowie Verbindungstrakt zwischen Haupthaus und Viehhaus. Landgasthof ist 1921 neu errichtet worden, nachdem Brand den tradtionsreichen Landgasthof mit Kolonialwarenhandel zerstörte. Bei dem Haupthaus handelt es sich um massives, verputztes, zweistöckiges Gebäude unter Walmdach. An Haupthaus ist ein Saal und ehem. Viehhaus angebracht worden. Anbau des neuen Saales erfolgte ohne Zerstörung des alten Grundrisses. In dem Hauptgebäude befinden sich noch originale Türen und originale Fenster.	Das Gebäude ist bedeutend für die Bauerschaft Wechte als alteingesessenes Kolonialwarengeschäft, Herberge und Schankwirtschaft. Diese Funktionen blieben bis heute erhalten. An Erhaltung und Nutzung besteht ein Interesse aus baugeschichtlichen Gründen. Das Gebäude gibt Aufschluss über die Struktur der Landgasthöfe in den 20er Jahren des 20. Jh.	01.06.1994
Baudenkmal	DE_05566040_A_035	Finkenweg 8 49525 Lengerich (Flur 108, Flurstück 99)	Jüdischer Friedhof	Der Jüdische Friedhof ist eine große vierseitige Anlage. Er umfasst 103 Grabsteine. Laut Aussage von Frau Getrud Althoff entstand der Friedhof in der Mitte des 18. Jahrhunderts. Der älteste datierte und noch lesbare Grabstein trägt die Jahreszahl 1770. Die Mehrzahl der Steine ist rundbogig und hat eine hebräische oder deutsche Inschrift. Es befinden sich hier auch mehrere schwarze Basaltstelen.	Der Jüdische Friedhof ist bedeutend für die Geschichte der Menschen in Lengerich, weil er ein sichtbarer Beleg für die Existenz der jüdischen Glaubensgemeinschaft ist. Für die Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, kulturhistorische Gründe vor, weil er zeigt, wie die jüdische Bevölkerung beerdigt wurde.	24.03.1994

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_036	Schäfers Ruh 8 49525 Lengerich (Flur 158, Flurstück 161)	Fachwerkbauernhaus	Kleines Zweiständerhaus aus der 1. Hälfte des 19. Jhs.; mit Anbau aus dem Jahre 1921 an der nördlichen Traufseite. Der ältere Gebäudeteil in Fachwerkbauweise, die Felder mit Bachsteineinfüllungen. Dach mit Holziegeln gedeckt. Das Giebeldreieck an der Wirtschaftsseite im oberen Drittel senkrecht verbrettert. Im Wirtschaftsteil sind die Hillen und Ställe erhalten. Ein Wechsel in der Ausbildung der Ständer lässt darauf schließen, dass der Wirtschaftsteil wohl mal nach Osten verlängert wurde. Der Bosen ist erhalten. Hinter Feuerstelle liegen drei Kammern. 1921 wurde an der nördlichen Traufseite, in der Verlängerung der westlichen Giebelseite ein querstehender Wohnteil angebaut. Der neuere Teil ist in Fachwerkbauweise, mit verputzten Gefachen, errichtet. Das Gerüst wird mittels Fußrähmstreben über drei Gefache ausgesteift. Das Dach ist mit Hohlziegeln gedeckt.	Das Haus ist bedeutend für die Stadt Lengerich, weil es ein Beleg für die Wohn-, Arbeits-, und Produktionsverhältnisse im landwirtschaftlichen Bereich im 19. Jh. und zwischen den beiden Weltkriegen in dieser Stadt ist. Für die Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, baugeschichtliche und volkskundliche Gründe vor. Die Konstruktionsweise und die Gefügemerkmale des Hauses geben Aufschluss über die öffentliche Bau- und Handwerkertradition.	25.03.1993
Baudenkmal	DE_05566040_A_037	Bahnhofstraße 30 49525 Lengerich (Flur 100, Flustück 881)	Ackerbürgerhaus	Stattliches Fachwerkgiebelhaus, in Ständerbauweise errichtet und inschriftlich auf 1812 datiert. Auf hinteren Parzellenabschnitt schließen sich Waschküche und Stallung an. Der noch unbebaute Garten weist zusammen mit Anbauten auf frühere Selbstversorgung der Bewohner hin. Zwölf Ständer, die paarweise zusammengestellt die Hauptgliederung der Vorderseite bilden, sind durch fünf Riegelfolgen miteinander verbunden. Giebel kragt über profilierten Knaggen zweimal hervor. Nachträglich eingebaute Fenster, die nur obere Riegelfolge unterbrochen haben, und neuere Schaufenstereinbauten haben den Wandaufbau geringfügig verändert. An Osttraufe befinden sich in südlichen Hälfte ein mit Bruch- und Werksteinen aufgemauerter Keller und darüber ein Saal. Dachbalken sind an Traufwänden in Ständer eingehälst. Sparrendach durch Kehlbalken und Windrispen ausgesteift. Gefache der Traufseiten, Rückseite sowie Innwände ursprünglich mit Stakung, Flechtwerk, Lehmbewurf ausgefüllt.	Haus ist für die Dokumentation von Entwicklung der Wohn-, Arbeits- und Produktionsverhältnisse in der Ackerbürgerstadt Lengerich in der Zeit kurz nach 1800 bedeutend. Das Haus mit noch erkennbaren Toreinfahrt, Garten, Stallungen weisen darauf hin, dass Bewohner Selbstversorger waren. Für Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftlich-baugeschichtliche Gründe vor. Die Torbogeninschrift ist aus volkskundlichen Gründen von Interesse.	26.11.1993

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_038	Arelmanns Weg 39 49525 Lengerich (Flur 132, Flustück 67)	Bauernhaus	Fachwerkhaus in Zweiständerbauweise, die teilweise großen Gefache weiß verputzt. Sandsteinsockel. Dach mit Wellasbest gedeckt. Die Deelentorgiebelseite 1813 datiert. Zweifach stark vorkragend, jede dieser Vorkragungen in sich noch einmal leicht vorkragend. Wohnteilgiebelseite von 1798. Senkrecht verbrettertes Giebelschild auf großem, profilierten Knaggen vorkragend, und in sich dreiteilig leicht vorkragend. Wirtschaftsteil mit Seitenschiffen und darüberliegenden Hillen erhalten. Die Scherwand zum Flett wohl im 19. Jh. hinzugefügt. Kamin mit Bosen im Flett 1815 datiert, dahinter Kammerfach mit 4 Zimmern. Alte Fenstern, die nach außen aufgehen, teilweise erhalten.	Gebäude ist bedeutend für die Stadt Lengerich als Beleg für Wohn-, Arbeits- und Produktionsverhältnisse im landwirtschaftlichen Bereich im 18. und 19. Jh. im Tecklenburger Land. Für Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, baugeschichtliche Gründe vor. Die Gefügemerkmale und Konstruktionsweise des Gebäudes sind Beleg für das Handwerkerwesen in Lengerich. Die Torinschrift mit Erbauernamen ist von volkskundlicher Bedeutung.	01.07.1994
Baudenkmal	DE_05566040_A_039	Sonnenhügeldamm 78 49525 Lengerich (Flur 132, Flurstück 58)	Bauernhaus	Denkmalwert ist Bauernhaus, 1776 im Kamin, 1886 an Wirtschaftsgiebelseite datiert, nach Aussage im Kern noch älter. Wirtschaftsteil ist 1886 bedeutend erweitert worden. Gefache mit Backsteinen ausgefacht, in einem Teil der Wohngiebelseite verputzt. Sandsteinsockel. Auf der einen Wohntraufseite mit größeren Fenstern. Mit Pfannen gedecktes Satteldach (Hohl- und Falzziegel). Wirtschaftsgiebeldreieck ausgefacht, oben mit Krickspann; das Wohnteilgiebeldreieck verbrettert, an Nordseite unterkellert. Wohnteil besteht aus Flettküche mit datiertem Kamin und hinter Kamin gelegenen Kammern. Stallteil dreischiffig mit Stallungen; in einem Teil nachträglich Wohnräume eingebaut. Gegenüber Wohnteileingangstür erhaltenswerter Speicher, 1900 errichtet. Verbindungsmauer zwischen Wohnteil, Backspeicher sowie Mauer, die Grundstück zur Straße abschließt, ebenfalls erhaltenswert, da für Gegend typische Einfriedungen.	Bauernhaus ist bedeutend für die Stadt Lengerich als Beleg für die Wohn-, Arbeits- und Produktionsverhältnisse im landwirtschaftlichen Bereich im Lengericher Gebiet und im Tecklenburger Land. Haus zeigt deutlich die überlieferte Wohnform mit einer Flettküche mit offener Feuerstelle und dahinterliegenden Kammern. Für Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, baugeschichtliche Gründe vor. Die Konstruktionsmerkmale sowie Gefügeverbände und Materialwahl geben Aufschluss über das Bau- und Handwerkerwesen im 18. Und 19. Jh. in dieser Region.	26.09.1994

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_040	Bahnhofstr. 18 49525 Lengerich (Flur 100, Flurstück 49)	Wohn- u. Geschäftshaus mit Gartenpavillon	Denkmalwert ist das 1905 errichtete Wohn- und Geschäftshaus, das dahinterliegende ältere Wohnhaus mit Wirtschaftsteil einschließlich des Schweinestalls, ohne den schuppenartigen Anbau und Pultdach; denkmalwert ist der Gartenpavillon aus dem Anfang des 20. Jh. Wohn- und Geschäftshaus dreigeschossig, dreiachsig, traufenständig, bei dem mittlere Achse durch Eingangstür, darüberliegenden Erker und Dachaufbau besonders betont ist. Bis auf Einzelheiten original (historischer Stil) gehalten. Ladenlokale aus Erbauungszeit durch Mauerbruch zu größerem Laden ausgebaut. Rückwärtige Fachwerkgebäude ist grundrissmäßig bereits im Urkataster 1827/28 eingezeichnet. Es könnte sich hier um Gebäude aus 18. Jh. handeln (Deckenbalkenverzierung in höhergelegenen Kammern, stark profilierte Kopfbänder im Bereich Räucherkammer). Pavillon in Holzleichtbauweise um 1900 errichtet.	Gebäude ist bedeutend für die Stadt Lengerich als Beleg für Entwicklung der Wohn-, Arbeits- und Produktionsverhältnisse im Stadtkerngebiet. Gebäude zeigt, wie sich in der Ackerbürgerstadt Lengerich um 1900 herum das Bedürfnis nach einer städtischen Lebensform architektonisch niederschlägt. Für Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftlich-baugeschichtliche Gründe vor. Sowohl ältere, wie auch neuere Teil des Gebäudes zeigen durch ihre Konstruktionsweise und Ausstattungsdetails (im Fachwerkbau: Gefügemerkmale sowie Dekorationselemente; im neueren Gebäude: Erschließung des Ladenteils, Anordnung der Zimmer auf den Etagen; die originalen Ausstattungsdetails: Stuckarbeiten, Fliesen, Türrahmen etc.) das Bau- und Handwerkerwesen zu der jeweiligen Entstehungszeit.	26.09.1994
Baudenkmal	DE_05566040_A_041	Kuhdamm 16 49525 Lengerich (Flur 187, Flustück 72)	Bauernhaus / Doppelkotten	Denkmalwert ist das konstruktive Gerüst und die Dachkonstruktion des Gebäudes sowie die beiden Anbauten. Ehemaliger Doppelkotten. Laut Aussage ca. 250 Jahre alt, auf der einen Seite mit kleinen Anbau in Firstrichtung, auf anderen Seite massiv verlängert und mit massiven Anbau quer zur Firstrichtung versehen. Trennwand zwischen beiden Häusern mit Schornsteinanlage noch an originaler Stelle. Ständerreihen erhalten, Struktur des Doppelkotten gut überliefert. Im jetzigen Wohnteil des Gebäudes die Aufteilung mit den Stallungen und darüberliegenden Hillen am deutlichsten ablesbar. Gebäude wurde behutsam erneuert, der Torbalken mit der Datierung 1870 wurde bei einer notwendigen Reparaturmaßnahme angebracht.	Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt Lengerich und für die Region als eines der wenigen erhaltenen Doppelkotten. Für die Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, baugeschichtliche Gründe vor. Insbesondere werden hier die Gefügemerkmale im kleineren Fachwerkbau im Bereich Lengerich belegt.	14.03.1995

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_042	Tecklenburger Str. 200 49525 Lengerich (Flur 145, Flurstück 77)	Bauernhaus	Denkmalwert ist der Gebäudeteil in Fachwerkbauweise. Fachwerkbauernhaus, in Vierständerbauweise, 1824 im Torgestell datiert, um die Jahrhundertwende an der Wohnteilgiebelseite mit einem massiven Neubau versehen. Längsdeelenhaus ist im wesentlichen erhalten, im Kammerfach befinden sich die sanitären Anlagen des angebauten Hauses. Im Flett ist der Kamin mit Bosen erhalten, im Stallbereich ist die Dreischiffigkeit ebenfalls erhalten. Der tonnengewölbte Keller befindet sich unter dem Seitenschiff des Stalles und soll ein Rest einer älteren Bebauung sein. Der Stallteil zur Gartenseite hin durch spätere betriebsbedingte Umbauten schlecht abgestützt.	Haus ist bedeutend für Lengerich und für das Tecklenburger Land als Beispiel eines Bauernhauses in Vierständerbauweise, bei dem die Wohn-, Arbeits- und Produktionsverhältnisse am Anfang des 19. Jh. nachvollziehbar sind. Für Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, baugeschichtliche Gründe vor. Das Gebäude zeigt durch seine Konstruktionsweise und Gefügemerkmale das Bau- und Handwerkerwesen am Anfang des 19. Jh. in dieser Region.	14.03.1995
Baudenkmal	DE_05566040_A_043	Im Hook 15 49525 Lengerich (Flur 99, Flurstück 673)	Haus "Im Hook 15"	Siebenachsiges Traufenhaus mit zwei Geschossen hinter einem Vorgarten. Das verputzte Hauptgebäude zeigt in beiden Geschossen Rundbogenfenster mit profilierten Faschen. Bauzeit um 1850/60. Schöne Garteneinfriedigung, teilweise schmiedeeiserne Gitter und schmiedeeisernes Tor, teilweise Sandsteinmauerwerk. Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt Lengerich als Beleg für die Wohnverhältnisse im dritten Viertel des 19. Jh. Es ist eines der wenig gut erhaltenen Gebäude in klassizistischer Tradition.	Das Gebäude ist bedeutend aus stadtentwicklungsgeschichtlichen Gründen, es bildet zusammen mit "Im Hook 13" ein altes Ensemble das durch die Bodelschwinghstraße jetzt vom Bereich Altstadt abgetrennt ist, jedoch belegt, dass die Altstadt sich bis hierin fortgesetzt hat. Für die Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, baugeschichtliche Gründe vor, das Gebäude zeigt die Baukonstruktion aus der Zeit um 1850/60. Die denkmalwerte Garteneinfriedung ist außerdem ein Beleg für das handwerkliche Können in dieser Zeit.	14.03.1995

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_044	Bahnhofstr. 14 49525 Lengerich (Flur 100, Flurstück 1152)	Wohn- u. Geschäftshaus	Denkmalwert ist Kerngebäude, seit 1916 als Kontor genutzt, und das 1916 angebaute Pförtnerhäuschen. Denkmalwert sind in beiden Gebäudeteilen die wandfesten Ausstattungen (Schränke, Stützen, Treppe, innere Fensteranlage des Pförtnerhäuschens). Südwestliche Flügel, 1916 geplant mit Arztraum, Warteraum für Arbeiterfrauen und Arbeiterspeiseraum ist nicht denkmalwert. Die zwei kleinen Anbauten an der Südseite des Hauptgebäudes sind nicht denkmalwert. Haus im 18. Jh. errichtet und nach einem Brand 1831 wieder aufgebaut. In 1896/97 fanden Umbauten statt. Eingeschossige Fachwerkgebäude unter Krüppelwalm hat massive Straßenfront mit spätklassizistischen Tür- und Fenstergestellen. Erdgeschossbereich ist fünfachsig ausgearbeitet, Obergeschossbereich dreiachsig. Linke Traufseite zeigt im hinteren Bereich eine von zwei Schiebefenstern flankierte Tür, diese lässt Rückschlüsse auf die Lage der früheren Wohndiele zu. Westlich ein Pförtnergebäude.	Gebäude bedeutend für Lengerich als eines der wenigen gut überlieferten Gebäude aus dem 18. Jh. mit klassizistischen Fassade aus Ende des 19. Jhs. Es zeigt beispielhaft die Entwicklung von Wohnhaus zum Bürogebäude (1897) und Weiterentwicklung zum modernen Kontorgebäude aus Zeit um 1916. Anbau, der Pförtnerraum und Eingangsbereich für Arbeiter enthält, ist ein Beleg für Organisation der Arbeitsabläufe und Arbeitsverhältnisse in Drahtseilproduktion dieser Zeit. Für Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, baugeschichtliche Gründe vor, weil es Bau- und Handwerkerwesen sowie Konstruktionsweisen des 18., 19. und anfangenden 20. Jahrhunderts belegt. Aus dem 18. Jahrhundert stammt Fachwerkbauweise, aus dem 19. Jahrhundert die Formgebung sowie die Konstruktionsweise des Giebels, aus dem Jahr 1916 die Innenausstattung.	06.10.1995
Baudenkmal	DE_05566040_A_045	Bahnhofstr. 72 49525 Lengerich (Flur 100, Flurstück 910)	Villa	Denkmalwert gesamtes villenartiges Gebäude mitsamt noch vorhandener Ausstattung: Eichentreppe, lasierte Türen mit Türrahmen, Scheuerleisten, schlichte Putzleisten, die als Deckendekoration im Erdgeschoß und ersten Geschoß vorhanden sind, Jugendstilbeschläge an Türen, alte Fliesenböden. Denkmalwert ist der Gartenzaun zur Bahnhofstraße. Zweigeschossige, verputzte Villa aus Zeit der Jahrhundertwende (vor 1905). Unregelmäßiger Grundriss durch Auslucht- und Altanbauten. Türen und Fenster original und in phantasievoller Formgebung. Wichtige Architekturdetails sind Fenster mit gebogenen Kämpfern und gebogenen Sprossen im Oberlicht, die sich im Obergeschoß unterhalb der Dachaufsätze an der West- und Nordseite befinden und die die Formgebung dieser Aufsätze als Gestaltungselement wieder aufnehmen. Auf der Seite der Bahnhofstraße hat Grundstück seine originale Einzäunung und Tore mit Pfeilern behalten.	Gebäude ist bedeutend für die Stadt Lengerich als gut erhaltenes Beispiel einer Villa aus Jahrhundertwende, die historisierende Gestaltungsmerkmale mit Dekorationsformen des Jugendstils (in der Innenausstattung) sowie vereinfachende Tendenzen des Reformstils miteinander verbindet. Für Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, baugeschichtliche Gründe vor. Das Gebäude zeigt Grundrissstruktur eines gehobenen Wohnhauses in der Zeit der Jahrhundertwende. Bau- und Handwerkerwesen ist belegt durch Materialauswahl sowie durch hier genutzten Techniken.	27.11.1995

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_046	Antruper Str. 46 49525 Lengerich (Flur 144, Flurstück 152)	Bauernhaus	Denkmalwertes Bauernhaus mit keinem Vorbau. Fachwerkgebäude. Laut Torinschrift 1766 errichtet. Sandsteinerner Sockel, aus Sandstein gemauerter Keller. Gebäude wurde 1766 errichtet, im 19. Jh. wurde ein neues Gebinde zwischengefügt. Es handelt sich um Zweiständerfachwerkgerüst was in Quer- und Längsrichtung durch Kopfbänder ausgesteift wird. Tenne und daran anschließend quergerichtete Wohndiele und Kammerfach. In Diele befindet sich profilierte Knagge. Kamin wurde entfernt. Kammerfach ursprünglich mit 3 Kammern, massive Keller und darüber liegende Upkammer sind als Gerüst vorhanden. Am Gerüst lässt sich ablesen, dass das Gebäude oberhalb der Kammer ein niedriger Bodenraum zur Getreidelagerung umfasste. Dieser Bodenraum hatte zwei kleine Fenster, die oberhalb der Fenster der darunter liegenden Kammern angebracht waren. Bei Verlängerung des Gebäudes ist links des Deelentores kleiner Vorbau unter Satteldach errichtet worden.	Gebäude ist von Bedeutung, als Beispiel eines regionaltypischen Zweiständerhauses bei dem man ursprüngliche Aufteilung in Wohn- und Wirtschaftsteil ablesen kann. Es belegt Wohn-, Arbeits- und Produktionsverhältnisse in der zweiten Hälfte des 18. Jhs. und eine Anpassung an Wirtschaftsverhältnisse des 19. Jhs (Vergrößerung des Wirtschaftsteiles). An Erhaltung und Nutzung besteht ein wissenschaftliches, baugeschichtliches Interesse, weil Gebäude ein Beleg ist für die Konstruktionsweise in dieser Gegend.	29.10.1996
Baudenkmal	DE_05566040_A_047	Münsterstraße 4 49525 Lengerich (Flur 99, Flurstück 628)	Wohn- u. Geschäftshaus	Denkmalwert ist 1897 errichtetes Gebäude, ohne Ladeneinbauten an der Straßenseite. Denkmalwert sind tragende Wände im Erdgeschossbereich, die einen Flur zum dahinter liegenden, ebenfalls denkmalwerten, Treppenhaus bilden. Im Obergeschoss ist ursprüngliche Grundrissaufteilung mit alten Türen und Scheuerleisten erhalten. Besonders hervorzuheben ist die ausgemalte Decke im sog. Herrenzimmer. Das 1897 errichtete Gebäude wurde vor einem Gebäude aus dem 17. Jh. errichtet, unter welchem sich ein erhaltenswerter Gewölbekeller befindet. Hauptfassade des Gebäudes, zweigeschossig, sechsachsig zur Straße hin, wird durch zwei Risalite unterschiedlich betont. Rechter Teil des Gebäudes wird besonders betont durch kleinen Vorsprung und ein Dachhäuschen. Gebäude errichtet aus einer Kombination von Backstein und Sandstein mit einigen Putzdekorationen. Bemerkenswert ist schieferbedecktes Walmdach.	Haus ist bedeutend für Lengerich, insbesondere das Bauvolumen und die Ausarbeitung des ersten Obergeschosses, als gut erhaltenes Beispiel eines Wohn- und Geschäftshauses aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Für die Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, baugeschichtliche Gründe vor: Das Haus belegt die Bautechniken und die Materialwahl aus der Zeit um 1900.	29.10.1996

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_048	Tannenweg 34 49525 Lengerich (Flur 193, Flurstück 37)	Bauernhaus	1774 datiertes, kleines Bauernhaus in Zweiständerbauweise. Die Wohnteilgiebelseite mit zweifach vorkragendem Giebeldreieick auf profilierten Knaggen, im oberen Drittel senkrecht verbrettert. Die Wirtschaftsgiebelseite einfach vorkragend auf profilierten Knaggen, oberhalb des Ankerbalkens waagerecht verbrettert. Tor zugesetzt. Die Ständer numeriert, die Gefache weiß verputzt. Das Satteldach ist mit Falzziegeln gedeckt. Innere Aufteilung mit Wohn- und Wirtschaftsbereich. Keine Scherwand zwischen Tenne und Küche. Küche mit Kamin und Bosen. Hinter dem Kamin das Kammerfach. Oberhalb des Kammerfachs ein niedriger Kornboden.	Haus ist bedeutend für Lengerich als gut erhaltenes und überliefertes Zweiständer-Fachwerk-Haus aus dem kleinbäuerlichen Bereich. Für Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftlich, hausgeschichtliche und baugeschichtliche Gründe vor: das Haus belegt die Wohnverhältnisse sowie Bau- und Handwerkerwesen im 18. Jahrhundert in Lengerich und im Tecklenburger Land.	17.03.1999
Baudenkmal	DE_05566040_A_049	Münsterstraße 13 49525 Lengerich (Flur 100, Flurstück 25)	Wohn- u. Geschäftshaus	Denkmalwert ist das gesamte Gebäude mitsamt alten Ausstattungsdetails. Im besonderen ist die Kaminanlage zu erwähnen. Haus an der Münsterstraße 13 ist durch verschiedene Bauphasen zu der heutigen Gestalt gelangt. Der älteste Teil ist dendrochronologisch in die Zeit um 1606 zu datieren. Um 1680 wurde Gebäude zur Straße hin und nach hinten (Wohnteilbereich) vergrößert. Eine rechtsseitige Erweiterung erfolgte um 1709, eine innere Modernisierung um 1810. 1865 erhielt das Gebäude eine neue Giebelfront. 1929 wurde das Haus zu einem Wohn- und Geschäftshaus umgebaut. 1986 ist das Dachwerk saniert worden.	Gebäude ist bedeutend für die Stadt Lengerich als eines der ältesten, gut überlieferten Gebäude im Stadtgebiet. Das Gebäude ist bedeutend für die Dokumentation der Wohnverhältnisse Anfang des 17. Jahrhunderts bis zu dem jetzigen Tag. Es zeigt uns die sich verändernde, jedoch stets gehobenen Wohnansprüche. Das Gebäude hat innerhalb des Gebäudebestandes in der Münsterstraße eine besondere straßenbildprägende Funktion.	20.07.1999
Baudenkmal	DE_05566040_A_050	Am Kleeberg 49525 Lengerich (Flur 118, Flurstück 78)	Friedhofskapelle an der Westf. Klinik in Lengerich	Denkmalwert ist die Friedhofskapelle und der daran anschließende Torbogen mit zweiflügeligem Metalltor. Die Bauanfrage für die Friedhofskapelle wurde 1925 gestellt. Die Friedhofskapelle besteht aus einschiffigen, rechteckigen Kapellenraum mit dreiseitigem Chorabschluss. Vorgelagert ist rechteckige Vorhalle, zwischen beiden Teilen befindet sich hölzerne Tür. Fenster mit feststehenden Holzrahmen und grüne und gelbe Scheiben in Rautenmotiv mit dunklen Rahmung. Fußbodenbelag wurde aus grauen, sechseckigen und länglichen Fliesen hergestellt. Schwarze Umrandungsfliese. Dachschräge wurde als dekoratives Element mit in Formgebung aufgenommen. Flache Decke. Auf Dachfirst befindet sich kleiner Anbau mit Glocke. Friedhofskapelle ist Teil des Denkmals "Westfälisches Landeskrankenhaus Lengerich", Parkallee 10.	Kapelle ist bedeutend für die Stadt Lengerich, insbesondere für die Geschichte der Patienten und Mitarbeiter des Landeskrankenhauses. Sie dient als Beleg für deren Leben in dieser Einrichtung. Für Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, baugeschichtliche Gründe vor. Gebäude ist ein Beleg für landschaftsbezogene Bauweise der 20er Jahre. Arbeitstechniken und Materialwahl sowie Formgebung und Gestaltung der Fenster, der Tür und des Tores sind hier beispielhaft überliefert.	02.09.1999

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_051	An der Knemühle 9 49525 Lengerich (Flur 189, Flurstück 65)	Windmühlenstumpf	Windmühlenstumpf setzt sich aus zwei Bereichen zusammen. Das hohe Untergeschoss aus Werksteinen ist auf quadratischem Grundriss errichtet. Ab ca. 1,00 m Höhe werden Ecken aufgenommen und laufen in einem gleichseitigen, achteckigen Querschnitt aus. Auf diesem Untergeschoss erhebt sich glatt verputzte, konisch zulaufende eigentliche Mühlenstumpf. Auf die ehemalige Ausführung als Gallerieholländer weisen die Steinknaggen im oberen Bereich des Sockelbauwerkes sowie die Pfostenlöcher für die Abstrebung der Galerie hin. Sockel ist sparsam durchfenstert. Von der Straße "An der Knemühle" erfolgt der Zugang. Nach Norden, zum ehem. Oberwasser, liegt ein weiterer Zugang. Zum Denkmalumfang zählt auch die ehemalige Wasserradkammer auf der Ostseite des Sockels.	Die Knemühle zählt zu der Sachgruppe der kombinierten Wind- und Wassermühlen. Im Mühlenregister für Lengerich ist sie im Jahre 1814 als „Knemühle in Hohne, Erbpächter Kneemöller, unterschlächtiges Wasserrad, 1 Gang“ verzeichnet. Die Knemühle ist der Sachgruppe der selten gewordenen kombinierten Wind- und Wassermühlen zuzurechnen. In westfälischen Kulturlandschaft können nur noch wenige Standorte dieser Kombination nachgewiesen werden. Belegt ist die Windkraftnutzung, ebenso belegt und nachvollziehbar ist der Bereich der Wasserkraftnutzung mit der ehemaligen Wasserkammer und dem Wellloch im Stumpf. Für Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche Gründe vor. Dies deshalb, weil der Standort von herausragender dokumentarischer Bedeutung ist für die westfälische Mühlentopografie.	16.09.1999
Baudenkmal	DE_05566040_A_052	Münsterstraße 19 49525 Lengerich (Flur 100, Flurstück 28)	Ehem. Pfarrhaus	Denkmalwert ist gesamtes Haus in der Grundrissaufteilung und mit den Ausstattungsgegenständen, so wie sie bei der Gebäudeuntersuchung 1999 überliefert waren. Haus ist erstmals schriftlich nachweisbar in 1721. Es diente als Wohnhaus der zweiten Pfarrstelle der Kirche zu Lengerich. Eingeschossiger Fachwerkbau, zehn Gebinde lang, mit eingehälsten Dachbalken, zwei einfach vernagelten Riegelketten und vereinzelten Fußstreben. Gerüst war möglicherweise von Anfang an mit Backsteinen ausgemauert. Rückwärtig das Giebeldreieck über weit ausladende Karniesknaggen mit aufgelegten Taustäben und über Hakenbalken vorkragend. Zur Straßenseite hin ist Giebelseite jetzt verschiefert, das Dach abgewalmt. Ursprünglich aufgeteilt in vier Gefach langen Wirtschaftsteil und zwei Gefach langer Fletteil. Dahinter drei Gefach tiefer Teil, der Keller mit darüber gelegener Saalkammer und Küche enthielt. Grundriss von Anfang 19. Jh. Ausbau Anfang des 19. Jh. ist denkmalwert.	Gebäude ist bedeutend für Geschichte der Menschen in Lengerich als Wohnhaus, das zur zweiten Pfarrstelle der Kirche in Lengerich gehörte. Es hat daher, solange es diese Funktion innehatte, eine wesentliche Rolle im Leben der Menschen in Lengerich gespielt. Gebäude ist bedeutend zur Dokumentation der Wohnverhältnisse und der sich verändernden Wohnansprüche, die für die o.a. Zeitpunkte hervorragend überliefert worden sind. Gebäude ist in historischen Substanz hervorragend überliefert worden, es eignet sich zur Dokumentation der früheren Bau- und Handwerkstechniken. Gebäude hat innerhalb des Verlaufs der Münsterstraße eine wichtige, straßenbildprägende Funktion.	10.07.2001

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_053	Bahnhofstraße 28 49525 Lengerich (Flur 100, Flurstück 942)	Ehem. Ackerbürgerhaus	Denkmalwert ist gesamtes Haus. Besonders zu beachten: vorhandene hölzerne Fenster und deren Einteilung, verschiedene alte Türblätter von Kassettentüren aus verschiedenen Zeiten und den Türbeschlägen (mindestens 5 Türen aus 19. Jh. und 2 aus 18. Jh.). Mettlacher Fliesen im Mittelflur zur Straße hin und in dahinterliegendem Zimmer. Treppe zwischen Erdgeschoss und Obergeschoss sind auf Umbauten im 19. und Aufgang zum Dachboden Anfang 20. Jh. zurückzuführen. Das Fachwerkhaus wurde als Ackerbürgerhaus wohl im 18. Jh. errichtet und stellt sich zur Bahnhofstr. hin als 1 ½-geschossiges Giebelhaus mit breitem Krüppelwalm dar.	Gebäude ist bedeutend für die Stadt Lengerich als guter Beleg eines Ackerbürgerhauses aus dem 18. Jh. mit einem gelungenen Umbau aus dem 19. Jh. Das Gebäude belegt die Wohn-, Arbeits- und Produktionsverhältnisse im innerstädtischen Bereich im 18. und 19. Jh. Für Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, baugeschichtliche Gründe vor.	17.07.2002
Baudenkmal	DE_05566040_A_054	Bahnhofstraße 13 49525 Lengerich (Flur 101, Flurstück 734)	Hotelgebäude "Zum Goldenen Löwen"	Denkmalwert ist Gebäude, fünfachsig zur Bahnhofstraße hin, im vorderen Teil zweigeschossig mit ausgebautem Dachgeschoss im Schilddach, im hinteren Teil dreigeschossig unter flach geneigtem Satteldach. Denkmalwert sind alte bauzeitlichen Holzfenster mit Metallversprossung, Eingangstür zur Bahnhofstraße hin, tragende Wände, originale Fliesen, Türblätter, hölzerne Treppe, jedoch ohne Treppengeländer (es entstammt, so wie die Einrichtung des Schankraums, wohl 1960er Jahren). Gebäude mit ähnlichem Grundriss wie heute erschien bereits in Urkataster von 1863. Gebäude wurde zur Straße mit reich verzierter Fassade errichtet. Seitenfassade schlicht gehalten und enthält sechs Fensterachsen. Zweigeschossig, unter flach geneigtem Schilddach, mit später ausgebautem Dachboden. Daran anschließend drei Fensterachsen, über drei Geschosse weitergezogen. Dach hier flach geneigtes Satteldach. Stuckfassade durch einachsigen Türrisalit gegliedert. Hausecken mit Rustikaquader.	Gebäude ist bedeutend für die Stadt Lengerich als gut überliefertes Hotelgebäude aus der zweiten Hälfte des 19. Jhs. Das Gebäude ist ein guter Beleg für die Bauaufgabe Hotel in der zweiten Hälfte des 19. Jhs. Es ist auch bedeutend als Beleg für die Arbeitsverhältnisse im Hotel- und Gaststättenbetrieb. Das Gebäude ist straßenbildprägend in der Bahnhofstraße.	19.12.2002

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_055	Altstadt 9 49525 Lengerich (Flur 99, Flurstück 717)	Fachwerkhaus	Denkmalwert ist Gebäude in seinem Äußeren sowie konstruktivem Gerüst. Giebelständiges Vierständerhaus, 1745 datiert. Das dreischiffige Gebäude zeigt eine Toreinfahrt mit der Datierung und Inschrift in der Mitte. Links davon zwei Fenster, rechts davon sind Lichtöffnungen zu einem Schaufenster vergrößert worden. Fachwerk ist weiß verputzt. Die obere Hälfte des Giebeldreiecks ist senkrecht verbrettert. Die rückwärtige Giebelseite hat eine massive vorgesetzte Wand erhalten, im Giebeldreieck ist keine Fachwerkkonstruktion mehr vorhanden. Der hintere Teil des Hauses ist im Inneren umgebaut worden, die ursprüngliche Konstruktion mit den niedrigen Böden oberhalb der Zimmer ist hier entfernt.	Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, hier für die Stadt Lengerich, als gut überliefertes Beispiel eines Wohn-Wirtschaftsgebäudes aus der Mitte des 18. Jhs. Zudem ist ein Beleg für die Wohn- und Arbeitsverhältnisse im 18. Jh. im Ortskern der Stadt Lengerich. Es belegt, dass auch die Bewohner im Ortskern nebenbei landwirtschaftlich tätig waren. Für Erhaltung und Nutzung liegen städtebauliche Gründe vor. Es ist ortsbildprägend als gut überliefertes Gebäude des 18.Jh. gegenüber von der Kirche und in der Nähe des Römers.	03.03.2004
Baudenkmal	DE_05566040_A_056	Osslagen Weg 16 49525 Lengerich (Flur 183, Flurstück 38)	Bauernhaus mit Speicher	Denkmalwert ist Bauernhaus mit Wohn- und Wirtschaftsteil, zusammengefasst unter Satteldach, sowie Speicher. Haus ist ein großes Zweiständerfachwerkhaus mit Wohnteil, der 1848, und einem Wirtschaftsteil, der 1858 datiert ist. Der Speicher trägt Jahreszahl 1785. Großes, für Tecklenburger Land typisches Fachwerkbauernhaus mit Backsteinausfachung, auf Sandsteinsockel. Zweiständergerüst, Wohnteil 1848 errichtet, quer aufgeschlossene durchgehende Küche und Kammerfach, teilweise unterkellert. Wohnteilgiebelseite zweifach vorkragend aus profilierten Knaggen, oberes 1/4 Giebeldreieck senkrecht verbrettert. Wirtschaftsteil 1858 datiert, große Torbalkeninschrift. Wirtschaftsgiebelseite zweifach vorkragend, waagerecht verbrettert. Über gesamte Traufseite kleine Knaggen unterhalb des Dachs. Dachfläche in neuer Zeit durch zwei große Dachgauben unterbrochen. Kleiner Speicher, 1785 datiert. Sechs Gebinde lang, zweigeschossig unter Satteldach mit vortragendem Giebel auf Knaggen.	Bauernhaus und der Speicher sind bedeutend für Lengerich und für das Tecklenburger Land als gut überliefertes Beispiel eines großen Bauernhaus mit dem dazugehörenden Speicher aus dieser Region. Sie sind bedeutend, weil sie ein Beleg für Wohn-, Arbeits- und Produktionsverhältnisse im landwirtschaftlichen Bereich im 18. und ab Mitte des 19. Jhs. sind. Für Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, baugeschichtliche Gründe vor, das Gebäude zeigt die Grundrissstruktur sowie die Bautechnik aus dem Tecklenburger Land.	18.05.2004

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_057	Höster Straße 6 49525 Lengerich (Flur 173, Flurstück 100)	Wohnhaus	Denkmalwert ist 1½-geschossiges Gebäude unter Krüppelwalmdach, an Traufseite mit zweigeschossigem Mittelrisalt. Teil des Denkmals sind Veranda-Anbau, Grundrissstruktur mit lang gezogenem durchgehenden Flur, Zimmeraufteilung im EG und Aufteilung des OG. Teil des Denkmals sind Stuckdecken in Zimmern, Fußböden, Treppe mit Treppengeländer und Türen. Nicht Teil des Denkmals ist großer Fensterdurchbruch in Zimmer in Nordwestecke sowie Dachausbau mit Balkon an westlicher Traufseite. Kellergeschoss. Hauptschauseite des Hauses ist traufenständig, sechs Achsen breit. Die zwei mittleren Achsen umfassen zweigeschossigen Mittelrisalit unter Schwebegiebel mit halbrundem Fenster unter Giebeldreieck. Eingangssituation befindet sich auf südlichen Giebelseite, im Erdgeschossbereich ist sie dreiachsig mit mittiger Eingangstür.	Gebäude ist bedeutend für Geschichte des Menschen, hier für die Stadt Lengerich, als Beleg für die Wohnverhältnisse am Anfang des 20. Jhs. im landwirtschaftlichen Bereich. Stallgebäude ist von dem Wohngebäude entfernt errichtet worden. Hier wird der Beleg geliefert, dass auch im Außenbereich, bzw. im landwirtschaftlichen Bereich, eine städtische Wohnform übernommen wurde. Für Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, hier baugeschichtliche Gründe vor. Das Gebäude belegt in der Materialwahl, in der Wahl der Dekorationselemente sowie deren Verarbeitung die Arbeitstechniken und Architekturansichten aus dem Anfang des 20. Jhs.	22.06.2004
Baudenkmal	DE_05566040_A_058	Kallweger Feld 35 49525 Lengerich (Flur 163, Flurstück 24)	Bauernhaus, Heuerhaus	Denkmalwert ist das Gebäude in seinem Äußeren sowie mit konstruktivem Gerüst. Kleines, fachwerkenes Bauernhaus, 1905 datiert. Erbaut auf einer Stelle, die laut dem Urkataster bereits früher bebaut war. Vierständerfachwerkhaus auf Sandsteinsockel, eine Seite des Satteldaches mit Tonpfannen, die andere mit Zementpfannen gedeckt. An Wirtschaftsgiebelseite im oberen Drittel senkrecht verbrettert. Wohnteilgiebelseite ca. zur Hälfte waagerecht verbrettert. Links und rechts ausgemauerte Gefache. Quer liegender Flettteil mit firstparalllen Kamin ist zweigeteilt. Kammerfach verfügt über drei Räume, in der Südwestecke die Upkammer, darunter der Keller. Zum Stallteil hin ist auf Nordseite ein Zimmer in den Stallteil hineingebaut. Zu späterer Zeit ist ein Teil von dem Stallteil für Versorgungsräume und Sanitätsräume zu dem Wohnteil hinzugenommen worden. Auf der Wirtschaftsseite befinden sich noch Holzklappen.	Gebäude ist ein sehr spätes Beispiel eines Heuerhauses des Tecklenburger Landes. Im Tecklenburger Land wurde das Heuerhaus in der traditionellen Fachwerkbauweise als Zwei- oder Vierständerbau bis ins 20. Jh. hinein errichtet. Das Haus setzt diese Tradition der Heuerhäuser fort und entwickelt sie weiter dadurch, dass der Wohnteil einen proportional großen Teil des Gebäudes einnimmt.	14.06.2005

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_059	Rethstraße 53 49525 Lengerich (Flur 165, Flurstück 15)	Bauernhaus mit Speicher	Bauernhof, bestehend aus denkmalwerten Bauernhaus u. denkmalwerten Speicher sowie aus einem erhaltenswerten Schafstall und einem erhaltenswerten Schweinestall. Großes Fachwerkbauernhaus in Vierständerbauweise unter Satteldach. Sandsteinsockel. Gefache verputzt, auf Deelentorgiebelseite ausgemauert und weiß gestrichen. Wohnteil im Kamin 1764 datiert, Wirtschaftsteil im Deelentor 1789 datiert. Giebeldreieck auf Wirtschaftsseite waagerecht verbrettert und auf profilierten Knaggen vorkragend. Kammerfach mit Keller und Upkammer. Flettküche mit Kamin mit Bosen, Luchtbalken und sehr alten Kellertür. Speicher 1819 datiert, Fachwerk mit Backsteinausfachung, Türsturz mit Inschrift und Datierung. Satteldach mit Hohlpfannen gedeckt, Natursteinsockel. Giebel zweifach vorkragend, im rückwärtigen Bereich des Speichers ein Backofen aus Lehm, holzverkleidet und unter Satteldach.	Bauernhaus und Speicher sind bedeutend für die Geschichte des Menschen in Lengerich weil sie ein Beleg für die Wohn-, Arbeits- und Produktionsverhältnisse im landwirtschaftlichen Bereich in der zweiten Hälfte des 18. und Anfang des 19. Jhs. sind. Die Gebäude aus verschiedenen Zeiten, zeigen uns eine Entwicklung in der Landwirtschaft in dieser Zeit.	30.10.2009
Baudenkmal	DE_05566040_A_060	Im Hook 13 49525 Lengerich (Flur 99, Flurstück 829)	Wohnhaus	Denkmalwert ist freistehendes Gebäude mit bauzeitlichen Innenausstattung und der noch vorhandene Gartenzaun zur Straße. Ende des 19. Jhs. errichtet, 1927 wurden im rückwärtigen Bereich im Obergeschoss zwei Schlafzimmer eingebaut, dazu eine dreigliedrige Dachgaube mit rundem Oberlicht. Eingeschossiges, traufenständiges, verputztes Haus mit Mittelrisalit zur Straße hin. Gegenüber Eingangstür befindet sich im Südwesten Türmchen mit Schieferdach. Im oberen Bereich des vorderen Mittelrisalits befinden sich noch zwei originale Fenster. Holzfußböden sowie Haustür und entsprechende Innentüren sind erhalten. Innenstruktur zeigt den für die Zeit üblichen Grundriss mit einem Flur, von dem die wichtigen Zimmer abgehen. Der Ausbau der Dachgeschossebene von 1927 wurde dem Gebäude angepasst und ist ebenfalls Teil des Denkmals.	Gebäude ist bedeutend für Lengerich als Beleg für das Wohnen der gehobenen Bürgerschicht im Ort. Für Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, hier baugeschichtliche Gründe vor, das Gebäude zeigt den Grundriss sowie die Materialauswahl und die Verarbeitung der Materialien in dem ausgehenden 19. Jahrhundert in Lengerich.	18.07.2011

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_061	Niederringel 91 49525 Lengerich (Flur 193, Flurstück 89)	Mühlenstumpf	Sogenannter Walldurchfahrtsholländer-Windmühle. Von der Durchfahrt ist nur noch östliche Bereich mit seinen Flügelmauern aus Sandstein erhalten, der westliche Bereich ist rückgebaut. Über östlicher Einfahrt mit ihrem Tonnengewölbe ein Inschriftenstein, Mitte 1980 noch lesbar: H. S. Worpenberg, Ringel 21, 21. August ..0(?). In Durchfahrt rechts liegender Treppenaufgang zu Steinboden. Links liegt ein in Fachwerk abgetrennter Nebenbereich. Der leicht konisch zulaufende Windmühlenstumpf ist aus Sandstein errichtet worden, oberer Bereich in Ziegelstein. An Stelle der Kappe ist heute ein Zeltdach vorhanden. An erkennbarer mühlentechnischer Ausstattung sind noch vorhanden: zwei Steingänge mit zugehörigen Antriebsspindeln, zentrale König mit Stirnrädern und weitere Komponenten -so Teile eines Sackaufzuges- im ehem. Kappenbereich/dem heutigen Dachbereich.	Ein öffentliches Interesse besteht, weil diese Mühle bedeutend ist für die Geschichte der Menschen in der Gemarkung Ringel. Zum Zeitpunkt der Errichtung der ersten Windmühle an diesem Standort wurde berichtet, dass die dortigen Einwohner zwischen einer dreiviertel und einer Stunde von der jeweils nächsten Getreidemühle entfernt wohnten. Aus diesem Umstand ergaben sich die Gründe, den Neubau einer Mühle überhaupt zu genehmigen.	27.06.2012
Baudenkmal	DE_05566040_A_062	Münsterstraße 45 49525 Lengerich (Flur 100, Flurstück 1114)	Villa	Denkmalwert ist freistehende Villa, das Äußere und konstruktive Innengerüst. Im Inneren sind die vier Haupträume im Erdgeschossbereich mit folgender, wandfester Ausstattung denkmalwert: Im Nordwesten das Kamin- und Arbeitszimmer mit Wandvertäfelung, der Kamin, der Fußboden und Deckenbalken. Im Südosten das Esszimmer mit darin integrierten ehem. Wintergarten, Wandvertäfelung, Fußboden und Deckenausbildung. Im Südwesten zwei Wohnzimmer mit Fußböden und den stukierten Decken. Bauantrag wurde 1905 gestellt. Daraufhin entstand das zweistöckige, massive, verputzte Gebäude auf hohem Sockel unter einem mit roten Ziegeln gedecktem Dach. Gebäude befindet sich im Wesentlichen unter einem flach geneigten Walmdach, das auf jeder Seite Einschnitte für einen Risalit unter einem Satteldach und mit einem klassizistischen Dreiecksgiebel hat. Im Laufe der Zeit hat Gebäude einen Anbau im Norden, bzw. eine Aufstockung im Osten erhalten.	Die hier entstandene Fabrikantenvilla zeigt das großbürgerliche anspruchsvolle Wohnen in der Zeit kurz nach der Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert, sowie die Überformung aus der Zeit kurz vor dem Zweiten Weltkrieg.	20.12.2013

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_063	2200 Wanne-Eickel – Hh Münster - Osnabrück (Flur 42, Flurstück 219)	Ehemaliger Reichsbahntunnel (Osttunnel)	Denkmal umfasst die Tunnelröhre mit Betonsohle und Maschinenfundamenten, das Südportal mit betoniertem Vorplatz und Außentreppe zur ehemaligen Flak-Batterie (nicht erhalten) oberhalb des Tunnels. Es handelt sich um einen ehem. Reichsbahntunnel der Bahnstrecke Venlo-Hamburg. Bauzeit 1870/71. Tunnel durchstößt auf Länge von 768 m einen Gebirgszug des Teutoburger Waldes. Tunnelröhre hat ein Hufeisenprofil mit ca. 7,9 m lichter Weite und ca. 7,4 m lichter Höhe. Das Tunnelgewölbe besteht aus bossierten Naturkalksteinquadern.	Ehem. Reichsbahntunnel ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, in diesem Fall als Zeugnis für den menschenverachtenden Umgang mit den Zwangsarbeitern im Nationalsozialismus. Der ehem. Reichsbahntunnel diente Ende des Zweiten Weltkrieges als unterirdische Rüstungsfabrik für Flugzeugteile, in der unter grausamen Bedingungen vor allem Häftlinge aus dem Konzentrationslager Neuengamme bei Hamburg beschäftigt wurden.	28.05.2015
Baudenkmal	DE_05566040_A_064	Gelände der Teutoburger Waldeisenbahn an Lienener Straße 49525 Lengerich (Flur 111, Flurstück 356)	Werkstätten von um 1923 des Bahnwerks der TWE (Teutoburger Waldeisenbahn)	Das Denkmal umfasst die zweiständige Reparaturhalle, die Schlosserei und die Schmiede mit den Schornsteinen.	Werkstätten des Bahnwerks der TWE sind bedeutend für die Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie der Verkehrsgeschichte der Region, weil die Bahnstrecke Ibbenbüren – Hövelhof der TWE ursprünglich in erster Linie dazu diente, Ibbenbürener Anthrazitkohle zum Hausbrand an die Orte entlang der Strecke zu liefern sowie Baustoffe wie Natursteine, Zement, Ziegel und Bauholz zu transportieren. Bahnverkehr hatte daher entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der örtlichen Wirtschaftsstrukturen. Darüber hinaus sind Werkstätten des Bahnwerks bedeutend für die Geschichte der Eisenbahnzweckbauten, weil der Gebäudekomplex ein anschauliches Beispiel für die Werkstätten eines Ausbesserungswerks zu Beginn des 20. Jhs. darstellen.	23.02.2016

Kategorie	Nummer	Lagebezeichnung	Kurzbezeichnung	Charakteristische Merkmale	Begründung der Denkmaleigenschaft	Eintragungs-datum
Baudenkmal	DE_05566040_A_065	Schrotweg 28 49525 Lengerich (Flur 151, Flurstück 96)	Haupthaus und Speicher	Denkmalwert sind das Haupthaus und der rückwärtige Speicher. Die übrigen Gebäude und Anbauten sind nicht Teil des Denkmals. Wie aus Inschrift im Wirtschaftsgiebel hervorgeht, ist Haupthaus nach Brandkatastrophe 1777 repariert worden. Der Wirtschaftsgiebel erhielt ein neues Giebeldreieck. Der Inschrift im Sturzriegel der Tür des Speichers zufolge wurde dieser 1783 errichtet. Wohnteil des Hauses ist im 20. Jh. saniert und weitgehend überformt worden. Handelt sich bei Haupthaus um stattlichen Zweiständerbau. Bestand des ursprünglich komplett in Fachwerk konstruierten Dielenhauses umfasste lt. erhaltenem Abbundzeichensystem der Bauzeit u. der Bauaktenüberlieferung des 20. Jh. insg. 14 Gebinde. Gut ablesbar zeigt der Wirtschaftsgiebel seinen Kernbaubestand von 1558 und die Umbaumaßnahme von 1777. Speicher inschriftlich in Jahr 1783 datiert u. damit derselben Epoche wie der Umbau des Haupthauses zuzurechnen. 6x5 Gebinde groß, zweigeschossig.	Hinterer Teil steht auf Länge von zwei Fachen auf einem halbtiefen Sandsteinkellersockel. Fachwerk aus schlanken Hölzern m. dreif. Verriegelung, zweif. Vernagelung u. Eckstreben. Giebeldreieck kragt auf Volutenknaggen vor, die denen des Haupthauses entsprechen. In südwestlicher Traufwand fallen zwei analog zu den Knaggen profilierte Kopfbänder auf. Im Inneren Stallbereich für Kleinvieh abgetrennt u. über Tür mit einem spätbarocken Langband u. Türgriff versehen. Im OG erhaltene Lehmgefache. Beide Gebäude sind bedeutsam für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse und für die Geschichte des Menschen, da da es sich um einen großen Hof der lokalen bäuerlichen Oberschicht handelt. Beide Gebäude eignen sich als Quelle für Geschichtsforschung. Für die Erhaltung und die Nutzung der Anlage liegen wissenschaftliche Gründe, hier hausforscherischer Art, vor.	04.10.2021